

# Blick

in die **November 2008**  
**Protestantische Kirchengemeinde**  
**Eisenberg / Pfalz**

Liebe Gemeinde,

ich kann ja nichts tun. So sagen viele, nicht als Ausrede sondern aus Überzeugung und blicken traurig auf Not und Elend in der Welt.

Wenn man doch irgendwas tun könnte .... seufzen die etwas Mutigeren - schließen genau diese Möglichkeit in ihrem Seufzen schon aus.

Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt ...

Was braucht der Hungrige mein Herz - und überhaupt, das Herz geht an, was mir nahe ist. Das Herz, das verbinden wir mit Gefühl und Nähe und nicht zuletzt ja auch mit Liebe.

Und wenn einer etwas finden will, dann soll er mal schön suchen. Ich schenke, ich gebe mein Herz ja schließlich nicht jedem. - Ach so. Aber du kannst nichts tun? Dir machen Not und Elend der Welt so zu schaffen und das Einzige, was du tust, ist dein Herz so gut und so sicher wie möglich vor dem anderen zu verstecken?

Lass den Hungrigen dein Herz finden! Verschließe dich nicht vor dem anderen - und seiner Not. Sieh ihn an, hör ihn an und nimm ihn an als deinen Bruder, deine Schwester. Ob er Hunger hat oder krank ist, traurig oder voller Angst, mutlos oder hoffnungslos, verschließe dich nicht, reiße die Mauer um dein Herz ein und öffne es ihm.

Der hat das aber nicht verdient!

Du hast Gottes Liebe auch nicht verdient.

Der muss aber den ersten Schritt tun!

## Monatsspruch November:

**Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen. (Jes 58, 10)**



Foto: Wodicka

Warum? Vielleicht kann er das ja gar nicht mehr?

Lass den Hungrigen dein Herz finden. Das kannst du tun, du bist nicht ohnmächtig - öffne dein Herz und durch die Macht der Liebe wird ein Stückchen Welt ein bisschen heller - für den anderen und dich. Sei du Licht unserer dunklen Welt.

Eine gute und gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin *L. Burmeister*

# GOTTESDIENSTE

November 2008

| Sonntag  | Eisenberg  | Steinborn  | Stauf                                     |
|--|--|--|---|
| <b>01.11.</b><br>Samstag   |  | <b>19:00 Uhr</b><br>Burmeister<br>Orgel: Kirsch                              |   |
| <b>02.11.</b><br>24. Sonntag<br>nach Trinitatis                                    | <b>10:00 Uhr - mit Abendmahl</b><br><b>Silberne Konfirmation</b><br>Burmeister - Orgel: Kirsch |  |   |
| <b>05.11.</b><br>Mittwoch  | <b>19:00 Uhr</b><br><b>Halbe Stunde der Besinnung</b><br>Besuchskreis - Orgel: Kirsch          |  |   |
| <b>08.11.</b><br>Samstag   |  | <b>19:00 Uhr</b><br><b>Jugendgottesdienst</b><br>Hauth<br>Orgel: Heidenmann  |   |
| <b>09.11.</b><br>Drittletzter<br>Sonntag<br>im Kirchenjahr                         | <b>10:00 Uhr</b><br>Trotzkowski<br>Orgel: Borbe  | <b>11:00 Uhr</b><br><b>Krabbelgottesdienst</b><br>Hauth<br>Orgel: Heidenmann |   |
| <b>15.11.</b><br>Samstag   | <b>18:00 Uhr</b><br><b>Posaunenchor-</b><br><b>konzert</b>                                     |  |   |
| <b>15.11.</b><br>Samstag   |  | <b>19:00 Uhr</b><br>Burmeister<br>Orgel: Kirsch                              |   |
| <b>16.11.</b><br>Vorletzter<br>Sonntag<br>im Kirchenjahr<br>Volkstrauertag         | <b>10:00 Uhr</b><br>Burmeister<br>Orgel: Kirsch  |  | <b>10:00 Uhr</b><br>Hauth<br>Posaunenchor |
| <b>19.11.</b><br>Mittwoch<br>Buß- und Betttag                                      | <b>19:00 Uhr</b><br>Hauth / Baumann<br>Orgel: Kirsch   |  |   |
| <b>23.11.</b><br>Letzter Sonntag<br>im Kirchenjahr<br>Ewigkeitssonntag             | <b>10:00 Uhr</b><br>Burmeister<br>Orgel: Kirsch  | <b>11:00 Uhr</b><br>Hauth<br>Orgel: Herbst                                   |   |
| <b>30.11.</b><br>1. Sonntag<br>im Advent<br><b>Presbyteriums-</b><br><b>wahlen</b> | <b>10:00 Uhr</b><br>Burmeister<br>Orgel: Kirsch  | <b>11:00 Uhr</b><br>Burmeister<br>Orgel: Kirsch                              |   |

## Gottesdienste im Seniorenheim

Um 10:00 Uhr am: 07.11. - Hauth,  
21.11. - Burmeister, Orgel: Eichling.

## Kindergottesdienste

*In Steinborn:* sonntags um 11:00  
Uhr im Haus der Kirche.

*In Eisenberg:* nächster Kunterbunter  
Kindermorgen am 09.11. ab 09:30  
Uhr im Jugendraum des Ev. Gemein-  
dehauses.

## Posaunenchor-Konzert Samstag, 15.11.2008, 18:00 Uhr Prot. Kirche Eisenberg

### Programm

1. Festlicher Einzug  
Gloria - T. Fünfgeld (\*1971)
2. *BEGRÜSSUNG*
3. Sonatina für Bläser  
über „Allein Gott in der Höh sei  
Ehr“ - G. Reiche (1667-1734)
4. Orgel
5. „Prince of Denmark's March“  
Doppelchor für Bläser und Orgel  
J. Clarke (1674-1707)
6. *LESUNG*
7. „Singet dem Herrn ein neues Lied“  
für Orgel und Bläserquartett  
J. Pachelbel (1653-1706)
8. Orgel
9. „Jauchzet dem Herrn alle Welt“  
(Psalm 100)  
8-stimmige Bearbeitung für Bläser  
Felix Mendelssohn- Bartholdy
10. *LESUNG*
11. Magnificat (Taizé)  
Gemeindeganon  
J. Berthier (1923-1994)
12. „Amen“  
Spiritualbearbeitung für Bläser  
D. Wendel (\*1965)

13. „So sei nun, Seele, deine“

J. S. Bach (1685-1750)

14. *ABENDSEGEN*

15. „Lobet den Herren...“

Choralrondo

M. Leidenberger (\*1958)

### Mitwirkende:

Bezirksposaunenchor Nordpfalz, Lei-  
tung Landesposaunenwart Traugott  
Baur; BK Martin Reitzig, Orgel.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für  
die Arbeit der beteiligten Chöre wird  
gebeten.

## Biblische Weinprobe

Unter dem Motto „*Dem Himmel so  
nah ...*“ lädt die Kath. Kirchengemein-  
de St. Matthäus Eisenberg sehr herz-  
lich ein zur 7. Biblischen Weinprobe  
**am Freitag, dem 07.11. um 20.00  
Uhr im Thomas-Morus-Haus.** Vor-  
gestellt und verkostet werden Weine  
aus drei renommierten Weingütern  
der Region. Pfarrerin Burmeister wird  
die biblischen Texte lesen. Die musi-  
kalische Umrahmung hat wieder die  
Gruppe SACRO PEP übernommen.  
Anmeldung bitte an Herrn Albert  
Boßmann, Tel. 6362 oder das kath.  
Pfarrbüro, Tel. 7296. Der Eintritt ist  
frei, um Spenden wird gebeten.

## Kirchenfahrdienstplan

|        |                  |             |
|--------|------------------|-------------|
| 02.11. | Herr Matheis     | 01744167208 |
| 09.11. | Herr Schumacher  | 42824       |
| 16.11. | Herr Pabst       | 989744      |
| 19.11. | Herr Troztkowski | 45033       |
| 23.11. | Herr Schulz      | 42778       |
| 30.11. | Herr Pabst       | 989744      |

Sage ja zu den Überraschungen, die deine Pläne durchkreuzen, deine Träume zunichte machen, deinem Tag eine ganz andere Richtung geben, ja vielleicht deinem Leben. Sie sind kein Zufall. Lass dem himmlischen Vater die Freiheit, selber den Verlauf deiner Tage und Jahre zu bestimmen. *Helder Camara*

### **Halbe Stunde der Besinnung**

Die Frauen des Besuchskreises laden nun wieder herzlich zur Halben Stunde der Besinnung ein. Zum Thema „Ein Haus in dem ich wohnen darf - Gedanken zu Psalm 23“ hören Sie Texte, Orgelmusik und Gebete am 5. November um 19:00 Uhr in der Prot. Kirche.

### **Gnade - eine Annäherung aus hospizlicher Sicht**

Gnade - kein leicht zu fassendes Wort. Ein Wort, das wir in unserem Alltag kaum verwenden; vielleicht einmal in einer Redewendung: „Gnade vor Recht ...“. Gnade - etwas, das uns gewährt wird, etwas, das wir uns nicht verdienen können. Wie passt dieses Wort mit dem Hospizgedanken zusammen?

Wenn Sie Hospizmitarbeiter/innen - ehren- wie hauptamtliche - fragen, kommen wahrscheinlich ganz unterschiedliche Antworten.

Bei uns arbeiten Pädagogen, Krankenschwestern, Hausfrauen, Rentnerinnen, Sekretärin, Hauswirtschafterin - Menschen in der Lebensmitte bis zum „jungen Alter“. Menschen, die sich um heranwachsende Kinder, Enkel oder alt werdende Eltern kümmern. Jeder wird diese Frage ein wenig anders beantworten, aber wahrscheinlich sind wir uns in den grundlegenden Ansichten einig.

Gnade aus hospizlicher Sicht könnte heißen:

- Ich darf mich an meinem Lebensende zu Hause geborgen wissen.
- Ich werde im Angesicht des Todes als Mensch mit allen meinen Bedürfnissen wahrgenommen und respektiert.
- Es ist jemand da, der achtsam mit mir umgeht und versucht, meine Wünsche zu verstehen, auch wenn ich mich mit Worten nicht mehr ausdrücken kann.
- Ich muss keine unnötigen Schmerzen erleiden; da ist jemand, der nach neuestem medizinischen Standard für mich sorgt.
- Ich muss nicht allein sein, darf es aber wenn ich will.
- Ich darf über meine Ängste und Nöte reden – oder schweigen.
- Vielleicht gibt es noch etwas zu klären – und jemand baut mir eine Brücke.
- Jemand vermittelt mir Ruhe in Zeiten, in denen sich alles ändert.
- Ich muss nichts tun, was ich nicht mehr möchte.

Diese Gedanken lassen sich sicher noch ergänzen. Als Hospizmitarbeiterinnen versuchen wir, in diesem Sinne auf die uns anvertrauten Menschen einzugehen: achtsam, einfühlsam und respektvoll.

Wenn Sie sich näher über die Hospizarbeit im Donnersbergkreis informieren möchten oder Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit haben, rufen Sie uns an. Wir geben gerne Auskunft!

Ihre

*Ingrid Horsch,*

*Sabine Nauland-Bundus*

Ambulanter Hospiz und Palliativ-Beratungsdienst Donnersbergkreis,  
Telefon: 06352/70 597 14



## Italia 2008

Eine leider nur kleine Gruppe des SÖA hat sich im Oktober auf den Weg nach Italien gemacht. Ziel der Fahrt war es einen Einblick zu bekommen in Geschichte und Gegenwart der kleinen protestantischen Waldenserkirche, die es im katholischen Italien auch heute noch nicht ganz leicht hat. In ihrer 800-jährigen Geschichte haben die Waldenser so manches erleiden müssen, Verfolgung und Inquisition, Exil und immer wieder Kriege. Aber die kleine Kirche, die auf den Kaufmann Petrus Valdis aus Lyon zurückgeht, hat sich immer behauptet. Wichtigstes Prinzip ist, dass die Bibel allein Basis des Glaubens ist. Darum ist den Waldensern in ihrer ganzen Geschichte Bildung sehr wichtig, denn jeder soll selbst lesen und verstehen können, was in der Bibel geschrieben steht. Einen Einblick, unter welchen Schwierigkeiten die Waldenser einst ihren Glauben lebten, unter welchem Unverständnis sie aber als winzige, wenn auch angesehene Minderheit, heute noch zu leiden haben, erfuhren wir in den Waldenser Tälern um Torre Pelice. Eine kleine, ganz einfache Schule besuchten wir in den Bergen, krabbelten auf den Knien in eine Höhlenkirche und wurden im heutigen Gymnasium empfangen. Das Tagungszentrum „Agape“ hoch in den

Alpen war ebenso Anlaufstelle für uns, wie verschiedene Kirchen und auch ein Museum über den Alltag der Waldenser, wo alle Tätigkeiten dargestellt wurden mit Hilfe von handgeschnitzten Figuren aus Buchsbaumholz.

In Turin, der italienischen Hauptstadt von Schokolade und Pralinen, lernten wir den Charme dieser in erster Linie durch ihre Industrie bekannten ersten Hauptstadt Italiens kennen. Vorbei an, nein eher auf Schwindel erregenden Brücken über Genua führte der Weg weiter nach Pisa, wo auch wir es nicht schafften den schiefen Turm aufzurichten. In Florenz selbst verzauberte uns die italienische Renaissance dann endgültig. Zu schnell verging die Zeit. Auf der Rückfahrt bekamen wir dann noch einen kleinen Eindruck davon, wie die Reformation durch Zwingli in Zürich das Leben der Stadt bis heute prägt. Und dann waren es nur noch viereinhalb Stunden, bis wir wieder in Eisenberg ankamen, die Köpfe voller Eindrücke, neuem Wissen und Geschichte, die Bäuche voll des guten Essens ..... *L. B.*

Auf dem Foto von links nach rechts:  
 Reinhard Schwitzgebel, Hansi Gärtner, Renate Schwitzgebel, Gerda Rassouli, Adolf Kauth, Luise Burmeister, Lioba Kauth, Uwe Schulz, Erika Bernhard, Else und Werner Reinhold, Volker Trotzowski (Foto).  
 Nicht auf dem Bild:  
 Thomas M. Adam und Marek Dydo.



## **Gemeindetag der Prot. Kirchengemeinde Eisenberg am 28. September 2008**

Der Gemeindetag wurde dieses Jahr nicht zusammen mit dem Erntedankfest (1. Sonntag nach Michaelis) gefeiert, da dieses mit dem langen (Ferien-) Wochenende um den 3. Oktober Feiertag (Tag der Deutschen Einheit und autofreies Eistal) zusammenfiel. Das wären wirklich zu viele Veranstaltungen auf einmal gewesen. Der Tag stand natürlich ganz unter dem Motto der Gemeinschaft, des gemeinsamen Miteinanders, und somit der Gemeinde.

Um 10:00 Uhr fand der Festgottesdienst für die ganze Familie statt, gemeinsam gestaltet von Pfarrer Hauth und Pfarrerin Burmeister, die zusätzlich noch den Posaunenchor unterstützte. Außer dem Posaunenchor halfen die Mitglieder des Flötenkreises der Gemeinde bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes. Nach dem Gottesdienst unterhielt der Posaunenchor die Gemeinde im Ev. Gemeindehaus mit Bläsermusik bis zum Mittagessen.

„La Soupe“ bot mit der Auswahl zwischen Gulasch-, Kartoffel- und Lauch-Hackfleischsuppe für jeden etwas Leckeres.

Während des ganzen Nachmittages gab es im Foyer einen Büchertisch der Buchhandlung „Arche Noah“ aus Göllheim.

Ein besonderes Highlight gelang den Mitarbeiterinnen des Kindergartens mit ihren Schützlingen. Trotz umfangreicher organisatorischer Änderungen wegen der Aufnahme vieler unter Dreijähriger boten sie den Zuschauern wie gewohnt ein tolles Arrangement aus Tanz und Gesang.

### **Theaterstück „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“**

Im Anschluss an die Vorführung der Kindergartenkinder wurde auf der Bühne umgebaut. Das Publikum erwartete schon mit Spannung das Theaterstück „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, geschrieben und inszeniert von unserer Pfarrerin Luise Burmeister. Und das Warten hatte sich gelohnt. Mit viel Herzblut und guter Laune boten die Laiendarsteller überhaupt nicht laienhaft eine tolle Vor-



stellung des flotten Stücks. Die Kulisse kam zum Teil aus dem Fundus des Gesang- und Musikrings Eisenberg.

Niemand Geringeres als Dr. Watson betrat als Erster die Bühne, um Spuren Gottes zu suchen. Dass er dazu eine Lupe benutzen wollte, hat ihm Sherlock Holmes später ausreden können. Denn Gottes Spuren seien sichtbar durch die Menschen, dazu brauche man keine Lupe.

Ausgerechnet die Adams, also die Menschen aus Vielerorts, hatten ihn engagiert, um an der Anlegestelle der GS (GS = Gemeindegottesdienst) Ekklesia 2008 nach den Beweisen für Gottes Anwesenheit zu suchen. Dass Ekklesia aus dem Griechischen kommt und Gemeinde bedeutet, wurde schon bald erläutert. Jetzt hatten aber eben diese Adams ihre schon gebuchte Passage im letzten Moment storniert. Und das, wo es doch eine richtig tolle Gemeinschaft war auf dem Schiff. Klar, jeder musste seinen Beitrag leisten, aber das tat auch jeder gerne ganz nach seinen Fähigkeiten. Zusammen wurden der schlimme Sturm und die ganz finstere Nacht gut überstanden. Mit einem Leuchtturm, der das Licht der Welt ist, wundert das auch nicht.

Dann konnte noch ein Ertrinkender, der in seinen Sorgen und Nöten ganz alleine war, in die Gemeinde gerettet werden. Schon bald zeigte sich, dass es ausgerechnet

jener Adam (Mensch) aus Vielerorts war, der storniert hatte, der aus der Gemeinde ausgetreten war. Er war sehr erstaunt und konnte es

erst gar nicht glauben, dass er dennoch wieder so unproblematisch und herzlich in die Gemeinde aufgenommen wurde („Willkommen an Bord“). Und bald leistete auch er seinen Anteil und trug sogar zur Rettung Watsons bei, der voller Zweifel war und gerade noch davon abgehalten werden konnte, über Bord zu gehen. Gott sei Dank, Watson!

Das Theaterstück hat sicherlich allen gut gefallen und viele zum Nachdenken angeregt. Auf jeden Fall schienen auch die Darsteller und alle Mitwirkenden viel Freude an der Aufführung gehabt zu haben, genau so wie das Publikum, das auch beim Gesangsteil (Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt) mit einbezogen war. Nacheinander traten auf: Katja Brauer (Watson), Florian Brauer (Sherlock Holmes), Paul Thoni (Kapitän), Martina Buchner (Feine Dame), Sven Heidenmann (Feiner Herr), Heidi Schulz (Smutje), Christian Rößger (Handwerker), Anja Petry (Matrose), Christina Haschke (Ertrinkender), Ortrud Hofmann (Arme Frau). Hinter den Kulissen wirkten: Bruno Schulz (Bühne, Beleuchtung) und Jasmin Hofmann (Souffleuse). Fürs Bühnenbild waren Paul Thoni und Bruno Schulz (Gesang- und Musikring) verantwortlich. Drehbuch und Regie stammten von Luise Burmeister.

Text und Fotos: *Groskurt*



## **Canto a la vida Grupo Sal mit Ernesto Cardenal eine Konzertlesung**

Im Anschluss an den Gemeindegang fand im großen Saal des Gemeindehauses im Rahmen der Herbsttournee von Grupo Sal zu ihrem 25-jährigem Bestehen eine Konzertlesung mit Ernesto Cardenal statt.

Bei Grupo Sal tragen sechs Musiker mit ihrem individuellen Stil zu einer einzigartigen Interpretation lateinamerikanischer Musik bei. Die Vertrautheit mit zeitgenössischer und klassischer Musik prägt das Arrangement traditioneller und politischer Folklore jenseits von Klischees. Eigenständige Kompositionen erweitern das Repertoire moderner lateinamerikanischer Liedermacher. Charakteristisch für Grupo Sal ist das inspirierte Zusammenspiel von Virtuosität und Leidenschaft.

Ernesto Cardenal wurde schon zur Begrüßung vom Publikum begeistert empfangen. Der große Saal des Ev. Gemeindehauses war bis auf den letzten Platz besetzt, kaum einer der mit der nicaraguanischen Revolutionsbewegung vertraut ist, wollte sich dieses Ereignis entgehen lassen. Bestimmt sahen es viele auch als letzte Möglichkeit, den 82-jährigen bedeutenden Dichter und Theologen zu erleben. Ludger Grünwald (Amnesty International) kündigte ihn an als

„das Gesicht der Liebe, das Gesicht der Revolution, das Gesicht der Befreiung in Südamerika“. Sein Schaffen beschrieb er mit einem Zitat aus einem Brief von Dorothee Sölle: „Du hast sie beieinander gelassen: Religion, Politik und Liebe. Deine Liebeslieder sind politisch, deine Psalme erotisch. Deine Bejahung, deine Feier des Lebens ist umfassend.“

Die Lesung erfolgte in vier Teilen, dabei wurde jeweils zuerst von Klaus Götte die deutsche Übersetzung gelesen und dann von Ernesto Cardenal die Originalfassung in Spanisch vorgelesen.

Laut Ernesto Cardenal sind die Gedichte seiner Jugend Liebesgedichte, da dies die Jahre voller Liebschaften waren.

Seine unerwiderten Lieben hat er in Epigrammen zum Ausdruck gebracht, wie z. B. in *Al perderte yo a tí* in dem es heißt: „Doch von uns beiden verlierst du mehr als ich, weil ich andere lieben kann, wie ich dich liebte, doch dich wird niemals jemand so sehr lieben wie ich dich.“

Danach erfolgte die Hinwendung Cardenals von den schönen Mädchen zu Gott, dem Schöpfer der Schönheit. Er tritt mit 32 Jahren in das Trappistenkloster von Gethsemani in den USA ein. Hier wird sein Leben durch strenge Askese geprägt, vor allem durch Schweigen und die Stundengebete. Diesen widmete er auch ein Gedicht.

Nachdem er das Kloster verlassen hatte, studierte er Theologie und wurde schließlich in Kolumbien zum Priester geweiht. In dieser Zeit veröffentlichte er seine Psalmen, die als Grundlage





für die „Theologie der Befreiung“ dienen. Er schrieb die Psalmen aus der Bibel mit aktuellem Bezug neu. So trug er den 5. Psalm vor, in dem es bei ihm heißt: „Denn Du bist Gott und kein Freund der Diktaturen. Du bist meine Zuflucht am Tag der Bombe.“

Er kehrte zurück nach Nicaragua und gründete dort die Basisgemeinde von Solentiname. Solentiname ist ein Archipel von 36 Inseln am südlichen Ende des Nicaraguasees. Hier schrieb er „Das Evangelium der Bauern von Solentiname“, das ihn schließlich auch in Deutschland bekannt machte. Wegen seiner Unterstützung der sandinistischen Befreiungsfront wurde er immer wieder vom Militär verhört und drangsaliert. An diesen Erlebnissen hat er uns auch teilhaben lassen. So wurden seine Gedichte im Laufe seines Lebens und auch im Laufe des Abends immer politischer. Sie haben aber auch immer eine persönliche Note, so dass sie konkret und nicht allgemein bleiben und deshalb die Menschen besonders ansprechen.

Bei allen Konzerten von Grupo Sal werden im Publikum Spenden gesammelt. An diesem Abend waren die Spenden für das internationale Kulturzentrum „Casa de los tres Mundos“ in Nicaragua bestimmt, das von Ernesto Cardenal und Dietmar Schönherr gemeinsam gegründet wurde. Veranstalter dieses Konzertabends waren die Partnerschaft 3.Welt Eisenberg-Grünstadt, Ev. Kirchengemeinde Eisenberg und Amnesty International, Kirchheimbolanden. Gefördert wurde die Veranstaltung durch die Ev. Arbeitsstelle in der Nordpfalz und Bündnis 90 / Die Grünen. Die Schirmherrschaft hatte Landrat Winfried Werner.

Text und Foto: *Groskurt*

## Silberne Konfirmation

Zur Feier der Silbernen Konfirmation mit Pfarrerin Burmeister findet am 02. November in der Prot. Kirche in Eisenberg um 10:00 Uhr ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahl statt. Die Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, konfirmiert am 20.03.1983 (Stauf) und am 27.03.1983 (Eisenberg und Steinborn) treffen sich um 09:30 Uhr vor der Kirche, wo Herr Kauth (Drogerie/Reformhaus) ein Gruppenfoto macht. Am Nachmittag um 15:00 Uhr ist dann für die Jubilare mit ihren Gästen im kleinen Saal des Evangelischen Gemeindehauses bei Kaffee und Kuchen noch weitere Zeit zur Begegnung.

## Krabbelgottesdienst

Herzliche Einladung zum Krabbelgottesdienst am 09.11. im Haus der Kirche mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen.

## Reformationstag

am 31. Oktober 2008 - 19:30  
im Evang. Gemeindehaus / Eisenberg

- wahr  
- wahrhaftig  
- evangelisch

Wer glauben will,  
muss zweifeln können

Festvortrag von  
Arnd Brummer

Chefredakteur von „chrismon - Das evangelische Magazin“ und Buchautor



Eintritt frei

Es lädt ein: die Prot. Kirchengemeinde Eisenberg  
und das Prot. Dekanat Grünstadt

2008

Wahlen zum  
Presbyterium

Evangelische Kirche  
der Pfalz

**Am 1. Advent findet in unserer Landeskirche und also auch in unserer Kirchengemeinde die Wahl des neuen Presbyteriums statt.**

Das Presbyterium ist gewissermaßen das Parlament der Kirchengemeinde. Es ist das Leitungsorgan der Gemeinde, es leitet gemeinsam mit den Pfarrern die Kirchengemeinde. Die Presbyterinnen und Presbyter treffen die Entscheidungen über das, was in der Gemeinde geschieht, geschehen soll und wofür Geld ausgegeben wird oder wofür nicht. In unserer Kirchengemeinde sind insgesamt 13 Presbyterinnen und Presbyter zu wählen: Zehn werden in Eisenberg mit Stauf und drei in Steinborn gewählt.

Die Kandidatinnen und Kandidaten die nicht unter diese 13 Presbyterinnen und Presbyter gewählt werden, die aber mit ihrer Stimmenzahl auf einen Platz bis 26 kommen, gehören dann dem erweiterten Presbyterium an.

**Und was tut eine Presbyterin / ein Presbyter?**

Mitglieder des Presbyteriums treffen sich zu Sitzungen, in denen beraten wird, was an Fragen ansteht (Gemeindeleben, Feste, Haushaltsplan, Jahresrechnung, Instandhaltung von Gebäuden .... uvm.). Sie sind aber auch Repräsentantinnen und Repräsentanten der Kirchengemeinde und zugleich neben den Pfarrern Ansprechpartner für die Gemeinde.

**Wer darf wählen?**

Jeder Mensch, der seit mindestens zwei Monaten zu unserer Kirchengemeinde gehört und am Wahltag 14 Jahre oder älter ist.

**Post, Post, Post**

bekommen alle Wahlberechtigten Mitte November. In dieser Wahlpost sind neben der Wahlberechtigungskarte auch die Briefwahlunterlagen sowie Informationen über die Kandidatinnen und Kandidaten. Sie können also ganz einfach von zu Hause aus wählen oder am ersten Advent in Ihr Wahllokal kommen:

Eisenberg - Stadt: Ev. Gemeindehaus  
Wahlzeit: 11:00 bis 18:00 Uhr

Eisenberg - Stauf: Alte Schule Stauf  
Wahlzeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Steinborn: Haus der Kirche  
Wahlzeit: 12:00 bis 17:00 Uhr

**Wichtig ist ...**

... dass Sie wählen. Schließlich geht es um das Presbyterium Ihrer Kirchengemeinde. Gut ist eine hohe Wahlbeteiligung, aber auch um uns als Kirchengemeinde und in der Gesellschaft zu stärken und unserem Wort Gewicht zu verleihen. **Darum stehen Sie zu unserer Kirchengemeinde und wählen Sie am 1. Advent, Sonntag, 30. November 2008, unser neues Presbyterium für die kommenden sechs Jahre.**

# Regelmäßige Gruppenstunden von CVJM und Evangelischer Jugend

## **Kindergottesdienst**

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

## **Kunterbunter Kindermorgen**

in Eisenberg: ab 09:30 Uhr im Jugendraum im Ev. Gemeindehaus, am 09.11.

## **Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

## **Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren**

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:  
von 16:00 - 16:45 Uhr

## **Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre**

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 17:00 - 18:15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

## **Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre**

in Steinborn: jeden Dienstag von 16:30 - 17:45 Uhr im Haus der Kirche

## **Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre**

in Eisenberg: jeden Montag von 18:00 - 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

## **Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 17:00 - 18:30 Uhr im Haus der Kirche

## **JMK - Jungmitarbeiterkreis**

für Jugendliche ab 13 Jahre - MAK am 12.11.

---

### Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde  
Friedrich-Ebert-Straße 15  
67304 Eisenberg/Pfalz  
Telefon 0 63 51 / 72 13  
Fax: 0 63 51 / 98 90 66  
E-Mail: [gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de](mailto:gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de)

### Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

### Protestantischer

### Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

### Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantwort.),  
Pfarrerin Luise Burmeister  
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,  
Jutta Knoth, Jörg Krause

### Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 06. November 2008

## **Telefon-Seelsorge**

Sagen, was Sorgen macht.  
Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.  
**0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222**

## **Termine - Gruppen und Kreise**

### **Besuchsdienstkreis**

in Steinborn im Haus der Kirche - in der Regel am 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr

### **BLICK-Redaktion**

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - im November am 06.11. um 19:30 Uhr

### **Evangelischer Frauenkreis**

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

### **Evangelischer Frauenbund**

in Eisenberg: im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr: Donnerstag, 13.11. und 27.11.

### **Gymnastik für Frauen**

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

### **Ökumenisches Frauenfrühstück**

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im November am 26.11.

### **Ökumenischer Seniorenkreis**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Posaunenchor**

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

### **Frauenchor mit Frau Kirsch**

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses Chorprobe

### **Flötenkreis**

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr im Ev. Kindergarten

### **Landeskirchliche Gemeinschaft**

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:00 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr - Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

### **Helpende Hände**

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380

### **Kircheneintrittsstelle im Gemeindebüro**

Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr**

**Montag bis Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr**

Friedrich-Ebert-Straße 15, 67304 Eisenberg, Telefon: (06351) 7213